

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

352 (21.12.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Nur zehn Mark

Es gibt Menschen, die für eine Schachtel Glimmtengel Phantasiepreise bieten, die aber jeden in eine Sammelbüchse gesteckten Pfennig als ein „Opfer“ betrachten. Sie wissen nicht, was es heißt, wirkliche Opfer zu bringen. Sie wissen nicht, daß wir in einem Kriege leben, der täglich in anderen großen Opfern fortdauert. Wenn man der Trauer der besten Söhne unseres Volkes sterben, wenn Volksgenossen im feindlichen Bombenterror ihr Leben oder ihr Hab und Gut verlieren, dann haben wir kein Recht, in einem Nichts, eine Tat zu sehen.

Die Schönheit der Bergwelt im Winter

Zusammenschluß der Straßburger Gebirgsvereine zu einer Vortragsgemeinschaft

Als der verstorbene Reichssportführer von Tschammer und Osten kurz vor seinem Tode dem NSRL als Vermächtnis die Parole „Weitermachen“ übergab, wandten sich die im „Deutschen Alpenverein — Zweig Straßburg“ zusammengeschlossenen Bergsteiger mit Eifer einer Aufgabe zu, die durch die Reisebeschränkungen nicht beeinträchtigt werden kann: dem Vortragswesen.

Im zweiten Teil des Programmes machten wir Bekanntschaft mit der Landschaft zwischen Brenner und Zillertal sowie dem Schiebel von Kitzbühl, die uns, da die Bilder hauptsächlich bei Föhn und diesem Wetter aufgenommen worden waren, das Hochgebirge in einer vollkommen anderen Stimmung vor Augen führte. Hier waren es verschneite Almen, Stadel und Siedlungen, Ausschnitte aus dem Bergwald, Wetterbüchen und windgescherte Tannen, die liebe Erinnerungen an unsere heimatlichen Berge wachriefen, wenn wir bei gleicher Wetterlage über den Harsch des Vogesenkamms bei Windstärke 3 dahinzogen.

In seiner Begrüßungsansprache an die zahlreich erschienenen Mitglieder des DAV und des Vogesen- und Schwarzwaldvereins betonte der Zweigvereinsführer, Oberregierungsrat Dr. Otto Mayer, daß diese Vorträge außer der kulturellen Betreuung der alten Bergfreunde auch der Einführung der Bergsteiger-HJ in die Schönheiten der Alpenwelt dienen. Als Träger einer wehrhaften Leibesübung obliegt dem DAV, die Führung und Schulung des bergsteigerischen Nachwuchses, damit aus unserer Jugend später einmal wägende Bergsteiger und nicht nur tollkühne Draufgänger werden.

Verdichtete Wetterfahnen und Sturmzeichen standen auch am Himmel, als die zwei Straßburger nach St. Anton am Arlberg hinüberwechselten, um von dort in das Ferwall einzudringen. Hier hatten sie auch Gelegenheit, die „graue Schneeschlange“ zu beobachten. Eine Gebirgsjägerin — war zu einer Uebung ausgerückt. Wie die graue Schlange, deren Bewegung den Kräfte des schwächsten Läufers angepaßt ist, sich an der noch im dunklen Schatten liegenden Bergflanke emporarbeitet und dabei, trotz des langsamen Tempos, noch die meisten Zivilschläufer überholte, war ein Beweis für den Erfolg der unserer Gebirgsgruppen betriebenen Ausbildung.

An alle Männer und Frauen Straßburgs!

Ehrung der Tapfersten unseres Volkes

Die Wehrmachtkommandantur gibt bekannt: In der Bevölkerung Straßburgs ist vielfach der Wunsch nach einer Wiederholung des am 11. Dezember mit großem Erfolg aufgeführten Wehrmachtkonzerts für das Kriegswinterhilfswerk geäußert worden.

Auf die Anregung einer Straßburger Frau, der Tochter eines Weltkriegsgefallenen, habe ich mich entschlossen, das Wehrmachtkonzert unter dem Gedanken der besonderen Verbundenheit der Bevölkerung Straßburgs mit den Kriegsoffizieren (verwundeten Soldaten, Kriegshinterbliebenen und Bombengeschädigten) wiederholen zu lassen. Alle Straßburger erhalten Gelegenheit, diesen Kriegsoffizieren durch die Spende von Ehrenkarten für das Wehrmachtkonzert eine musikalische Weihnachtsfeier zu bereiten.

Zur namentlichen Erfassung der Spender liegt täglich von 8-18 Uhr in der Wehrmachtkommandantur Blauvölkengasse 25. (I. Stock, Zimmer 13, Major Dr. Vogel) ein Ehrenbuch auf, in das sich jeder bei gleichzeitiger Entrichtung seiner Spende eintragen kann. Die verwundeten Soldaten, Kriegshinterbliebenen und Bombengeschädigten Straßburgs, die in den Genuß der Ehrenkarten kommen, werden von mir bestimmt.

Ich fordere alle Straßburger auf, sich an diesem Dankopfer zu Ehren der tapfersten Männer und Frauen unseres Volkes zu beteiligen. Folge ein jeder dem Beispiel der Straßburger Frau, welche die Anregung zu dieser Veranstaltung gegeben hat, und die unter Spende eines namhaften Betrages die Kriegsblinden für dieses Konzert eingeladen hat. Da diese Frau selbst unbekannt bleiben will, werden ihre Ehrengäste durch den Leiter des Amtes für Kriegsoffiziere der NSDAP, Gauamtsleiter Weber, geführt, der selbst Schwerbeschädigter des Weltkrieges ist und zwei Söhne in diesem Kriege verloren hat.

VATERRODT, Generalmajor Wehrmachtkommandant von Straßburg

KLEINE STADT-NACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 17.20 bis morgen 7.45 Uhr.

Der Soldat Robert Valenta, Sohn des Buchbindermeisters Valenta, Stephanplan, zur Zeit an der Ostfront, wurde mit dem in der Front erlittenen Verwundetenkreuz ausgezeichnet und EK II ausgezeichnet.

Frau Bertha Ortwig, Oberlinstraße 15, feiert heute ihren 80. Geburtstag.

Seinen 82. Geburtstag begeht morgen Friedrich Förster, Marienheimer Straße 1.

Umschau am Oberrhein

Ann. (Zwei neue Lehranstalten.) In Gegenwart zahlreicher Vertreter des Staates, der Stadt, der Lehrerschaft und der Wirtschaft wurden durch Landrat Trippel die neuen Gebäulichkeiten der Höheren Handelsschule und der Kaufmännischen Berufsschule dem neuen Leiter, Studienrat Mauch, übergeben. Die Schulräume sind durch Umbau einer ehemaligen Villa entstanden.

„Draußen am Wall von Sevilla“...

Von E. Mahlau (Madrid)

Erlebnishunger trieb den Dichter Prosper Mérimée, den Verfasser der Novelle „Carmen“ auf seinen abenteuerlichen Reisen auch nach der iberischen Halbinsel. So finden wir den eleganten Franzosen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in einer kleinen andalusischen Kneipe zwischen Losverkäufern, Dirnen, Nachtwächtern und Schuhputzern an der Theke bei einem Gläschen vergnügt plaudernd.

Algeciras und Tarifa hauste und der der Leidenschaft des Schmuggels verfallen war, ohne aber je zu Wohlstand gelangen. Was lockt, ist die Gefahr, das Schicksal herauszufordern, der Reiz mit dem Leben zu spielen. Die Kugel eines Zöllners trifft bei einer Schießerei den Mann der jungvermählten Carmen mitten ins Herz. Hemmungslos überläßt sie sich dem nagenden Schmerz um den verlorenen Geliebten und wird dabei unvorsichtig auf ihren nächtlichen Streifzügen. Carmen gerät in die Hände der Zöllner. Im Kerker von Tarifa lernt sie den jungen Sergeanten José kennen, der die Wache befehligt. Es ist ein leichtes, ihn zu betören. Nur zu rasch gelingt es ihrer leidenschaftlichen Schönheit den Sergeanten zu umgarnen. Willens folgt er sich ihren Wünschen und läßt sich überreden, in einer mondlosen Nacht gemeinsam aus dem Kerker zu entfliehen. Von nun an teilt José das gefährliche Leben des Zigeunerstammes. Bald merkt jedoch der hübsche Bursche, daß er das Opfer eines trügerischen Spiels geworden, daß Carmen ihn niemals geliebt hat. Sie haßt ihn, haßt ihn tief und abgründig, mit der ganzen Wildheit ihrer Rasse. Denn er, José, war es, der ihren Mann bei einer früheren Schießerei schwer verwundet hatte. Mit rafelunkelnden Augen scheudert sie die Anklage ihrem Befreier ins Gesicht. José versucht zu entfliehen, aber jeder seiner Schritte wird überwacht. Er ist ein Gefangener der Schmugglerbande, die ihn verschleht. In einem Anfall unbändiger Wut stürzt er sich auf die Geliebte, die ihn so schändlich betrog, die seine Ehre, sein Leben vernichtet hat, und — erschötet sie.

Die Schmugglerbande verstößt ihn kalt und erbarmungslos. Verlassen und hilflos irrt der Wahnsinnige wie ein Gespenst durch die Berge. Die Qual der Einsamkeit ist schwerer zu ertragen, wie der tödliche Haß der Zigeuner. Schon auf Sichtweite legen sie ihre Flinten auf den Verlorenen an.

Nur einmal verläßt er seine Bergwildnis, in der er wie ein verfolgte Tier haust und steigt hernieder zur Küste. Sein müder Blick schweift lange suchend über das Wasser hin. Und dann stürzt er sich in das blaue Meer und die rauschenden Wogen schlagen zusammen über dem namenlosen Elend des Mörders. Carmen aber lebt weiter in der Oper George Bizets und über das wahre Schicksal des unglückseligen Paares hat die Romantiker einen legendären Schimmer geblendet.

Werke für Flöte und Klavier

Konzert Hans-Jakob Seydel und Carl Seemann

Es wird wohl nicht allzuoft vorkommen, daß ein ganzer Konzertabend ausschließlich mit Werken für Flöte und Klavier zu gestalten ist; meist bekommt man diese reizvolle, aber freilich in der Literatur ja überreich bedachte Spielart der Kammermusik höchstens als Einlagen zwischen andersartigen Instrumentalbesetzungen zu hören. Wo allerdings ein so hochbegabter, vielseitiger und grundmusikalischer Flötist vorhanden ist, wie unser geschätzter Hans-Jakob Seydel, und dazu ein so gewiegter Pianist wie Carl Seemann die Begleitung übernimmt, da sind alle Voraussetzungen vorhanden, ein solches Vorhaben zum vollen Gelingen zu bringen. Die Ankündigung des Flöten-Klavierabends hatte denn auch genügt, um den Saal der Landesmusikschule am Sonntagmittag mit einer sehr großen Schar von Musikfreunden zu füllen; die da gesucht seltene und höchst erlesene musikalische Programme mit Spannung aufnahm. Selten wird man wohl auch auf zwei Musiker stoßen, die so trefflich musikalisch miteinander verständigt, so sorgsam aufeinander eingespield, und sich im künstlerischen Temperament so ausgezeichnet ergänzen,

Nur einmal verläßt er seine Bergwildnis, in der er wie ein verfolgte Tier haust und steigt hernieder zur Küste. Sein müder Blick schweift lange suchend über das Wasser hin. Und dann stürzt er sich in das blaue Meer und die rauschenden Wogen schlagen zusammen über dem namenlosen Elend des Mörders. Carmen aber lebt weiter in der Oper George Bizets und über das wahre Schicksal des unglückseligen Paares hat die Romantiker einen legendären Schimmer geblendet.

Werke für Flöte und Klavier
Konzert Hans-Jakob Seydel und Carl Seemann

Es wird wohl nicht allzuoft vorkommen, daß ein ganzer Konzertabend ausschließlich mit Werken für Flöte und Klavier zu gestalten ist; meist bekommt man diese reizvolle, aber freilich in der Literatur ja überreich bedachte Spielart der Kammermusik höchstens als Einlagen zwischen andersartigen Instrumentalbesetzungen zu hören. Wo allerdings ein so hochbegabter, vielseitiger und grundmusikalischer Flötist vorhanden ist, wie unser geschätzter Hans-Jakob Seydel, und dazu ein so gewiegter Pianist wie Carl Seemann die Begleitung übernimmt, da sind alle Voraussetzungen vorhanden, ein solches Vorhaben zum vollen Gelingen zu bringen. Die Ankündigung des Flöten-Klavierabends hatte denn auch genügt, um den Saal der Landesmusikschule am Sonntagmittag mit einer sehr großen Schar von Musikfreunden zu füllen; die da gesucht seltene und höchst erlesene musikalische Programme mit Spannung aufnahm. Selten wird man wohl auch auf zwei Musiker stoßen, die so trefflich musikalisch miteinander verständigt, so sorgsam aufeinander eingespield, und sich im künstlerischen Temperament so ausgezeichnet ergänzen,

KW-Telegramme

Eine Neuerrichtung der Reichspost für wirklich kriegsentscheidende Nachrichten

Durch die Lage im Telegraphendienst ist es notwendig, die Privattelegramme künftig nach solchen mit und nach solchen ohne kriegswichtigen Inhalt zu unterscheiden, damit die erstere vor den letzten übermittelbar werden können. Deshalb hat die Deutsche Reichspost eine neue Telegrammgattung mit der Bezeichnung „KW“ (Kriegswichtig) eingeführt. Sie sind als gewöhnliche und dringende Privattelegramme zugelassen.

Aufgabeberechtigt sind Firmen und Personen, denen für die Anmeldung ihrer kriegswichtigen Ferngespräche Kennziffern zugeteilt worden sind, soweit sie kriegswichtige Telegramme aufzugeben haben, ferner Personen und Firmen, denen durch die Präsidenten der Reichspostdirektionen nach eingehender Prüfung und Befürwortung durch die Gauwirtschaftskammern auf Grund ihres Einsatzes im totalen Krieg die Berechtigung zur Aufgabung von KW-Telegrammen zuerkannt wird. Den berechtigten Antragstellern wird ein mit laufender Nummer und Dienststempel versehenes Ausweis, der nicht übertragbar ist, ausgestellt.

KW-Telegramme können allgemein an jedem Telegrammschalter durch Nebentelegraphen, von Teilnehmern des Fernschreib- und Fernsprechdienstes auch über ihre Anschlüsse aufgegeben werden. Die Bevorzugung darf nur für wirklich kriegsentscheidende Nachrichten in Anspruch genommen werden. Für KW-Telegramme sind besondere Aufgabeformblätter vorgesehen, sie werden an den Annahmeschaltern in Blöcken zu 20 Stück für barbezahlte Telegramme zu 10 Rpf. und für Stundentelegramme zu 15 Rpf. nur gegen Vorzeigen des erwähnten Ausweises verkauft. Auf Reisen dürfen KW-Telegramme auch nur auf vorgeschriebenen Formblättern und nur an den Schaltern aufgegeben werden. Bei der Absenderangabe ist die Nummer des KW-Ausweises und die Reichspostdirektion, die ihn ausgestellt hat, zu vermerken. Bei der drahtlichen Auflieferung hat der Aufgeber diese Angaben an den Anfang seiner Übermittlung zu setzen. Die Ausweise werden auf schriftlichen Antrag bei den Reichspostdirektionen ausgestellt.

Heute Klavierabend Adrian Aeschbacher. — Wie schon mitgeteilt, findet heute Dienstag, 21. Dezember, um 19 Uhr, der Klavierabend von Adrian Aeschbacher statt. Auf dem Programm steht die A-Moll-Sonate von Schubert, die Kreisleriana von Schumann und die Hammerklaviersonate von L. van Beethoven.

Parteiliche Bekanntmachung

Ortsgruppe Weller Turm. — Heute Dienstag, um 20 Uhr, findet in der Großgaststätte Terminus, Bahnhofplatz, die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe statt, zu welcher alle Volksgenossen und Volksgenossinnen herzlich eingeladen werden. Politische Leiter erscheinen in Uniform bzw. mit dunkler Hose und weißem Hemd. — Um 8 Münster. — Ausgabe der W.W. Wertscheine heute Dienstag, ab 19 Uhr, in der Dienststelle, Sandplatz 3. Die roten Kontrollkarten sind mitzubringen.

NSF. — DEUTSCHES FRAUENWERK Kreisfrauenchaftsleitung. — Die Sprechstunden der Kreisfrauenchaftsleiterin und der übrigen Abteilungsleiterinnen (einschließlich Kasse), fallen heute, Dienstag nachmittags, aus.

Differenzierung und ihren melodischen und linearen Kühnheiten einen nachhaltigen Eindruck, den Eindruck eines echten Kammermusikwerks, das fundiert auf den lebendigsten Traditionswerten der Musik zugleich das Gewicht einer geprägten, geschlossenen Musikerpersönlichkeit in die Waagschale zu werfen hat. Schade, daß man das gewaltvolle Werk, das ganz besondere Salten in der Empfindung des heutigen Hörers anrührt, nicht gleich noch einmal hören konnte! Die Krone des Abends bildete ein gleichfalls sehr selten zu hörendes Werk: Schuberts op. 160, Introdution, Thema und Variationen über das Lied „Troste Eumens aus den Müllerliedern, ein Kammermusikwerk von höchstem Geistesreichtum und echt Schubertscher Erfindungsgabe, die hier geradezu verschwenderisch vor unserem Ohr ausgeschüttet wird, dabei für das Flöteninstrument wie für das Klavier gleich ergiebig und dankbar. Hier konnten die virtuose Technik und die bewundernde Klangschönheit Hans-Jakob Seydels wie die pianistische Gestaltungskraft und die überlegen gemeisterte dynamische Schattierungskunst Carl Seemanns gleichfalls ihre Triumphe feiern, so daß das erschütternd großartige Werk wie aus einem Gestein geschaffen erschien. Die beiden Künstler ernteten berechtigterweise begeisterten Beifall, so daß eine kleine Zugabe dem schönen Abend seinen freundlichen Ausklang gab.

Hanns Reich

Winkelmannsfeier in Triest. Am 226. Jahrestag der Geburt des großen Archäologen J. Winkelmann fand am Gedenkstein Winkelmanns im archäologischen Garten auf dem Hügel von St. Just in Triest eine Gedenkfeier statt. Der deutsche Generalkonsul Dr. Heinburg hat im Auftrag des deutschen archäologischen Instituts am Grabmal einen Lorbeerkranz niedergelegt.

Familien-Anzeigen

Unser Geistesheil, ein Bruderchen bekommen. Eugen, in dankbarer Freude: Maria Schaal geb. Sittler u. Leo Schaal, Feggersheim, Brühlgasse 116. (1774)

Wir grüßen als Verlobte: Lere Avenmarg, Werner Mödner, Fh.-Feldw. 2. in Feldo. Kriegswacht 1943, Straburg, Fischerstraße Nr. 12. (1798)

Für die zahlr. Blumenpenden, Glückwünsche u. Geschenke an uns. Hochzeit sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Ernst Bernhardt u. Frau Irene, geb. Ottine, Straburg, Neudorf. (1758)

Heute wurde uns die schmerzliche Gewißheit, daß unser lieber, allezeit frohgelaunter ältester Sohn u. Bruder, unser Nette und Vetter, (5193)

Walter Schinagl Gefreiter in einer Fallschirmjägerkomp., Abiturient 1941/42 der Boeckeschule Lehr. Pg., nach Einrückung im Osten und Italien, am 15. Nov. 1943, bei hartem Kampf im Südosten, den Heldentod fand. Zwei Tage nach seinem 20. Geburtstag, kurz vor dem von uns schon lange erhofften ersten Urlaub gab er sein junges, hoffnungsvolles Leben — nach den Worten seines Kommandeurs — ohne Zaudern und freiwillig für Großdeutschland. (5195)

Straburg-Schillingheim, Fehst. 26 (vorher Karlstraße, Ludendorffstr. Nr. 20), den 17. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Ernst Schinagl und Frau Frieda, geb. Maler, Hedwig u. Hans Schinagl und alle Anverwandten.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere lieben Vater und Schwiegervater, Josef Keller, am 20. Dez., nach kurzem Leiden, im 74. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (5196)

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß mein lieber Gatte, uns treuergender, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, (5197)

Kamill Barbey Werkführer i. R., am 19. Dez. 1943, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im 64. Lebensjahr, heimlich entschlafen ist. (5198)

In tief. Trauer teil. wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, uns. guten, treuergenden Vater, uns. herzenguten Schwiegermutter, uns. lieb. Bruder, Schwag., Onkel u. Verwandte, (1782)

Josef Steinmetz am 20. Dez. 1943, nach langem, schwerem Leiden, im Alter v. 69 Jahren wohlverberitet, zu sich gerufen hat. (1782)

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Gattin, uns. gut. treuergenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel. (1768)

Josef Stoll am 19. Dez. 1943, nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1768)

In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, (1748)

Anna Barbara Urban geb. Lobstein nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben, am 19. Dezember 1943, im Alter von 93 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1748)

Unserer wartet rasch ist meine liebe Frau, Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)

Frieda Elsa Störk geb. Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Gattin, uns. gut. treuergenden Vater, Schwager u. Onkel, (1770)

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, (1775)

Frau Bertha Leibenguth geb. Müller, am 20. Dez. 1943, im Alter von 65 Jahren, nach schwerem Leiden, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)

Weitere Sterbefälle in Straburg vom 6.-10. Dez.: Anna Maria Pourailly geb. Jost, Feggersheim, 75 Jahre alt. (5183)

Für die viel. Beweise herzlicher Anteilnahme an d. schmerzlichen Verluste, spreche ich allen Angehörigen, Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen, Schülern, für d. in so warmen Worten ausgesprochenen Anteilnahme, herzlichsten Dank aus. (1775)

Wwe. Odilia Wittersheim geb. Stettler, im Alter von 67 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)

In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, (1748)

Anna Barbara Urban geb. Lobstein nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben, am 19. Dezember 1943, im Alter von 93 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1748)

Unserer wartet rasch ist meine liebe Frau, Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)

Frieda Elsa Störk geb. Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an d. Heldentod uns. Sohnes, Obergehr. Hans Eiche, spreche ich allen Angehörigen, Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen, Schülern, für d. in so warmen Worten ausgesprochenen Anteilnahme, herzlichsten Dank aus. (1775)

Wwe. Odilia Wittersheim geb. Stettler, im Alter von 67 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)

In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, (1748)

Anna Barbara Urban geb. Lobstein nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben, am 19. Dezember 1943, im Alter von 93 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1748)

Unserer wartet rasch ist meine liebe Frau, Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)

Frieda Elsa Störk geb. Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Gattin, uns. gut. treuergenden Vater, Schwager u. Onkel, (1770)

Heute wurde uns die schmerzliche Gewißheit, daß unser lieber, allezeit frohgelaunter ältester Sohn u. Bruder, unser Nette und Vetter, (5193)

Wir grüßen als Verlobte: Lere Avenmarg, Werner Mödner, Fh.-Feldw. 2. in Feldo. Kriegswacht 1943, Straburg, Fischerstraße Nr. 12. (1798)

Theater Straburg Grobes Haus (Adolf-Hitler-Platz) Donn. 23. Dez. 18 Uhr: „Carmen“ E. 21 Uhr: „Stamm“ E. 8 Uhr: „Carmen“ Samst. 25. Dez. 17.30 Uhr: „Carmen“ Ende gegen 21 Uhr

Capitol Weihnachtsprogramm! Du und Ich Zwei Menschen wie du und ich. Ihre starke Liebe zueinander hilft ihnen, das Schicksal zu meistern. Ein schön, inniges Leuchten geht von diesem nicht alltäglichen Film aus. Spieltitel: Wolfgang Liebenow. Ein Frauenleben voll Kampf, Glück und Liebe im Wirbel der Weltstadt. Jgd. nicht zugel. Tagl. 2, 4.30, 7 Uhr. Vorverk. 10 bis 12 Uhr.

Eldorado Weihnachtsprogramm! Zwei Menschen wie du und ich. Ihre starke Liebe zueinander hilft ihnen, das Schicksal zu meistern. Ein schön, inniges Leuchten geht von diesem nicht alltäglichen Film aus. Spieltitel: Wolfgang Liebenow. Ein Frauenleben voll Kampf, Glück und Liebe im Wirbel der Weltstadt. Jgd. nicht zugel. Tagl. 2, 4.30, 7 Uhr. Vorverk. 10 bis 12 Uhr.

ARKADEN Unter dem Kreuz Südens Für Jgd. nicht zugelassen. Taglich: 2, 4.30 und 7 Uhr.

Zwei in einer großen Stadt mit Monika Burg, Karl John, Marianne Simon, eine tolle Film. Die Reiter, erste Geschichte einer jungen Frau auf dem ersten Blick. — Jugendfilm. Anfangszeit: 2.15, 4.45, 7.15 Uhr. Vorverkauf ab 11 Uhr.

Krutenaus Filmtheater, Feggersgasse 7.

Unterricht Student erteilt Privatunterricht in Mathematik. Ang. u. 17.40 an die N. N. Wer erteilt Unterricht in Latein? Zuschriften unter 7 63 an die N. N. Wer erteilt Nachhilfestunden in Mathematik? Zuschr. unter 17.83 an N. N. Klavierunterricht (nur an Fortgeschr.) Meldegasse 24, IV. (17.570)

Verloren - Gefunden Rotes Kinder-Trachtenjäckchen Samst. nachmitt. 16 Uhr, Abzug. 30 bis Schweißhauserstr. verl. Abg. g. Bel. Gellerstr. 20, I. o. K.-Trüb.-Str. 15. Goldbeutel w. Gumböhm u. Straburg. Sonntag abend verloren. Abzug. reg. Belohng. Wirtschaft „Zur Rotunde“, Kronenburg, Mittelhauserberg-Str. Gold. Kinderarmband, geb. Marie Christ. 2. 11. 38' verloren. Abzug. reg. Belohng. abzug. bel. Dr. Hoffmann, Vogesenstraße 20. (17.964)

Auswärtige Anzeigen Kreis Hagenau Hotel National, Hagenau. Das Geschäft bleibt ununterbrochen morgen Mittwoch geöffnet. — dafür am Donnerstag geschlossen. (17.923)

Am 19. Dez. 1943, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im 64. Lebensjahr, heimlich entschlafen ist. (5198)
Franz Luzian Fristot am 19. Dez., nach längerem Leiden, wohlverberitet, im 61. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (5194)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Alfred Pantzer Elektriker, am 18. Dez. 1943, im Alter von 38 Jahren und 4 Mon., plötzlich u. unerwartet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1770)
In tiefer Trauer: Wwe. J. Pantzer, Familie A. Hummel, Wwe. R. Pantzer u. Anverwandte. Beerdig. im engst. Familienkreis. (1770)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Bernhard am 19. Dez. 1943, nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlverberitet, im Alter von 10 Jahren, an die Schar seiner Engel aufgenommen hat. (1770)
Straburg-Ruprechtshaus, Friedrich-Rift-Str. Nr. 4. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. A. Hummel-Killing. Beerdig.: Mittwoch, vorm. 10.15 Uhr, vom Trauerhause aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat unser lieben Vater, Großvater, Bruder und Onkel (1770)
Emil Meister Altbürgermeister, nach kurzer Krankheit, im Alter von 91 J., wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (1770)
Weller, Straburg, 20. Dez. 1943. In tiefer Trauer: Familie Paulus. Beerdigung Mittwoch, 22. Dez. um 10.30 Uhr, vom Sterbeh. aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat uns. lieben, guten Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager, (1770)
Georg Fischbach vor seinem 41. Geburtstag, nach kurzer Krankheit, zu sich gerufen. Zabern-Monsweilerstr. 20. Dez. 45. Steinburger Straße Nr. 11. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. Waldemar Lang. Beerdig. Mittwoch, 22. Dezember, um 14 Uhr. (1770)
In tief. Trauer teil. wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, (1775)
Frau Bertha Leibenguth geb. Müller, am 20. Dez. 1943, im Alter von 65 Jahren, nach schwerem Leiden, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
Weitere Sterbefälle in Straburg vom 6.-10. Dez.: Anna Maria Pourailly geb. Jost, Feggersheim, 75 Jahre alt. (5183)
Für die viel. Beweise herzlicher Anteilnahme an d. schmerzlichen Verluste, spreche ich allen Angehörigen, Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen, Schülern, für d. in so warmen Worten ausgesprochenen Anteilnahme, herzlichsten Dank aus. (1775)
Wwe. Odilia Wittersheim geb. Stettler, im Alter von 67 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, (1748)
Anna Barbara Urban geb. Lobstein nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben, am 19. Dezember 1943, im Alter von 93 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1748)
Unserer wartet rasch ist meine liebe Frau, Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Frieda Elsa Störk geb. Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Gattin, uns. gut. treuergenden Vater, Schwager u. Onkel, (1770)
Heute wurde uns die schmerzliche Gewißheit, daß unser lieber, allezeit frohgelaunter ältester Sohn u. Bruder, unser Nette und Vetter, (5193)
Wir grüßen als Verlobte: Lere Avenmarg, Werner Mödner, Fh.-Feldw. 2. in Feldo. Kriegswacht 1943, Straburg, Fischerstraße Nr. 12. (1798)
Für die zahlr. Blumenpenden, Glückwünsche u. Geschenke an uns. Hochzeit sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Ernst Bernhardt u. Frau Irene, geb. Ottine, Straburg, Neudorf. (1758)
Walter Schinagl Gefreiter in einer Fallschirmjägerkomp., Abiturient 1941/42 der Boeckeschule Lehr. Pg., nach Einrückung im Osten und Italien, am 15. Nov. 1943, bei hartem Kampf im Südosten, den Heldentod fand. Zwei Tage nach seinem 20. Geburtstag, kurz vor dem von uns schon lange erhofften ersten Urlaub gab er sein junges, hoffnungsvolles Leben — nach den Worten seines Kommandeurs — ohne Zaudern und freiwillig für Großdeutschland. (5195)
Straburg-Schillingheim, Fehst. 26 (vorher Karlstraße, Ludendorffstr. Nr. 20), den 17. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Ernst Schinagl und Frau Frieda, geb. Maler, Hedwig u. Hans Schinagl und alle Anverwandten.
Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere lieben Vater und Schwiegervater, Josef Keller, am 20. Dez., nach kurzem Leiden, im 74. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (5196)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß mein lieber Gatte, uns treuergender, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, (5197)
Kamill Barbey Werkführer i. R., am 19. Dez. 1943, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im 64. Lebensjahr, heimlich entschlafen ist. (5198)
Franz Luzian Fristot am 19. Dez., nach längerem Leiden, wohlverberitet, im 61. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (5194)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Alfred Pantzer Elektriker, am 18. Dez. 1943, im Alter von 38 Jahren und 4 Mon., plötzlich u. unerwartet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1770)
In tiefer Trauer: Wwe. J. Pantzer, Familie A. Hummel, Wwe. R. Pantzer u. Anverwandte. Beerdig. im engst. Familienkreis. (1770)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Bernhard am 19. Dez. 1943, nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlverberitet, im Alter von 10 Jahren, an die Schar seiner Engel aufgenommen hat. (1770)
Straburg-Ruprechtshaus, Friedrich-Rift-Str. Nr. 4. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. A. Hummel-Killing. Beerdig.: Mittwoch, vorm. 10.15 Uhr, vom Trauerhause aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat unser lieben Vater, Großvater, Bruder und Onkel (1770)
Emil Meister Altbürgermeister, nach kurzer Krankheit, im Alter von 91 J., wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (1770)
Weller, Straburg, 20. Dez. 1943. In tiefer Trauer: Familie Paulus. Beerdigung Mittwoch, 22. Dez. um 10.30 Uhr, vom Sterbeh. aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat uns. lieben, guten Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager, (1770)
Georg Fischbach vor seinem 41. Geburtstag, nach kurzer Krankheit, zu sich gerufen. Zabern-Monsweilerstr. 20. Dez. 45. Steinburger Straße Nr. 11. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. Waldemar Lang. Beerdig. Mittwoch, 22. Dezember, um 14 Uhr. (1770)
In tief. Trauer teil. wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, (1775)
Frau Bertha Leibenguth geb. Müller, am 20. Dez. 1943, im Alter von 65 Jahren, nach schwerem Leiden, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
Weitere Sterbefälle in Straburg vom 6.-10. Dez.: Anna Maria Pourailly geb. Jost, Feggersheim, 75 Jahre alt. (5183)
Für die viel. Beweise herzlicher Anteilnahme an d. schmerzlichen Verluste, spreche ich allen Angehörigen, Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen, Schülern, für d. in so warmen Worten ausgesprochenen Anteilnahme, herzlichsten Dank aus. (1775)
Wwe. Odilia Wittersheim geb. Stettler, im Alter von 67 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, (1748)
Anna Barbara Urban geb. Lobstein nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben, am 19. Dezember 1943, im Alter von 93 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1748)
Unserer wartet rasch ist meine liebe Frau, Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Frieda Elsa Störk geb. Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Gattin, uns. gut. treuergenden Vater, Schwager u. Onkel, (1770)
Heute wurde uns die schmerzliche Gewißheit, daß unser lieber, allezeit frohgelaunter ältester Sohn u. Bruder, unser Nette und Vetter, (5193)
Wir grüßen als Verlobte: Lere Avenmarg, Werner Mödner, Fh.-Feldw. 2. in Feldo. Kriegswacht 1943, Straburg, Fischerstraße Nr. 12. (1798)
Für die zahlr. Blumenpenden, Glückwünsche u. Geschenke an uns. Hochzeit sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Ernst Bernhardt u. Frau Irene, geb. Ottine, Straburg, Neudorf. (1758)
Walter Schinagl Gefreiter in einer Fallschirmjägerkomp., Abiturient 1941/42 der Boeckeschule Lehr. Pg., nach Einrückung im Osten und Italien, am 15. Nov. 1943, bei hartem Kampf im Südosten, den Heldentod fand. Zwei Tage nach seinem 20. Geburtstag, kurz vor dem von uns schon lange erhofften ersten Urlaub gab er sein junges, hoffnungsvolles Leben — nach den Worten seines Kommandeurs — ohne Zaudern und freiwillig für Großdeutschland. (5195)
Straburg-Schillingheim, Fehst. 26 (vorher Karlstraße, Ludendorffstr. Nr. 20), den 17. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Ernst Schinagl und Frau Frieda, geb. Maler, Hedwig u. Hans Schinagl und alle Anverwandten.
Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere lieben Vater und Schwiegervater, Josef Keller, am 20. Dez., nach kurzem Leiden, im 74. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (5196)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß mein lieber Gatte, uns treuergender, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, (5197)
Kamill Barbey Werkführer i. R., am 19. Dez. 1943, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im 64. Lebensjahr, heimlich entschlafen ist. (5198)
Franz Luzian Fristot am 19. Dez., nach längerem Leiden, wohlverberitet, im 61. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (5194)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Alfred Pantzer Elektriker, am 18. Dez. 1943, im Alter von 38 Jahren und 4 Mon., plötzlich u. unerwartet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1770)
In tiefer Trauer: Wwe. J. Pantzer, Familie A. Hummel, Wwe. R. Pantzer u. Anverwandte. Beerdig. im engst. Familienkreis. (1770)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Bernhard am 19. Dez. 1943, nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlverberitet, im Alter von 10 Jahren, an die Schar seiner Engel aufgenommen hat. (1770)
Straburg-Ruprechtshaus, Friedrich-Rift-Str. Nr. 4. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. A. Hummel-Killing. Beerdig.: Mittwoch, vorm. 10.15 Uhr, vom Trauerhause aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat unser lieben Vater, Großvater, Bruder und Onkel (1770)
Emil Meister Altbürgermeister, nach kurzer Krankheit, im Alter von 91 J., wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (1770)
Weller, Straburg, 20. Dez. 1943. In tiefer Trauer: Familie Paulus. Beerdigung Mittwoch, 22. Dez. um 10.30 Uhr, vom Sterbeh. aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat uns. lieben, guten Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager, (1770)
Georg Fischbach vor seinem 41. Geburtstag, nach kurzer Krankheit, zu sich gerufen. Zabern-Monsweilerstr. 20. Dez. 45. Steinburger Straße Nr. 11. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. Waldemar Lang. Beerdig. Mittwoch, 22. Dezember, um 14 Uhr. (1770)
In tief. Trauer teil. wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, (1775)
Frau Bertha Leibenguth geb. Müller, am 20. Dez. 1943, im Alter von 65 Jahren, nach schwerem Leiden, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
Weitere Sterbefälle in Straburg vom 6.-10. Dez.: Anna Maria Pourailly geb. Jost, Feggersheim, 75 Jahre alt. (5183)
Für die viel. Beweise herzlicher Anteilnahme an d. schmerzlichen Verluste, spreche ich allen Angehörigen, Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen, Schülern, für d. in so warmen Worten ausgesprochenen Anteilnahme, herzlichsten Dank aus. (1775)
Wwe. Odilia Wittersheim geb. Stettler, im Alter von 67 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, (1748)
Anna Barbara Urban geb. Lobstein nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben, am 19. Dezember 1943, im Alter von 93 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1748)
Unserer wartet rasch ist meine liebe Frau, Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Frieda Elsa Störk geb. Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Gattin, uns. gut. treuergenden Vater, Schwager u. Onkel, (1770)
Heute wurde uns die schmerzliche Gewißheit, daß unser lieber, allezeit frohgelaunter ältester Sohn u. Bruder, unser Nette und Vetter, (5193)
Wir grüßen als Verlobte: Lere Avenmarg, Werner Mödner, Fh.-Feldw. 2. in Feldo. Kriegswacht 1943, Straburg, Fischerstraße Nr. 12. (1798)
Für die zahlr. Blumenpenden, Glückwünsche u. Geschenke an uns. Hochzeit sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Ernst Bernhardt u. Frau Irene, geb. Ottine, Straburg, Neudorf. (1758)
Walter Schinagl Gefreiter in einer Fallschirmjägerkomp., Abiturient 1941/42 der Boeckeschule Lehr. Pg., nach Einrückung im Osten und Italien, am 15. Nov. 1943, bei hartem Kampf im Südosten, den Heldentod fand. Zwei Tage nach seinem 20. Geburtstag, kurz vor dem von uns schon lange erhofften ersten Urlaub gab er sein junges, hoffnungsvolles Leben — nach den Worten seines Kommandeurs — ohne Zaudern und freiwillig für Großdeutschland. (5195)
Straburg-Schillingheim, Fehst. 26 (vorher Karlstraße, Ludendorffstr. Nr. 20), den 17. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Ernst Schinagl und Frau Frieda, geb. Maler, Hedwig u. Hans Schinagl und alle Anverwandten.
Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere lieben Vater und Schwiegervater, Josef Keller, am 20. Dez., nach kurzem Leiden, im 74. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (5196)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß mein lieber Gatte, uns treuergender, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, (5197)
Kamill Barbey Werkführer i. R., am 19. Dez. 1943, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im 64. Lebensjahr, heimlich entschlafen ist. (5198)
Franz Luzian Fristot am 19. Dez., nach längerem Leiden, wohlverberitet, im 61. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (5194)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Alfred Pantzer Elektriker, am 18. Dez. 1943, im Alter von 38 Jahren und 4 Mon., plötzlich u. unerwartet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1770)
In tiefer Trauer: Wwe. J. Pantzer, Familie A. Hummel, Wwe. R. Pantzer u. Anverwandte. Beerdig. im engst. Familienkreis. (1770)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Bernhard am 19. Dez. 1943, nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlverberitet, im Alter von 10 Jahren, an die Schar seiner Engel aufgenommen hat. (1770)
Straburg-Ruprechtshaus, Friedrich-Rift-Str. Nr. 4. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. A. Hummel-Killing. Beerdig.: Mittwoch, vorm. 10.15 Uhr, vom Trauerhause aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat unser lieben Vater, Großvater, Bruder und Onkel (1770)
Emil Meister Altbürgermeister, nach kurzer Krankheit, im Alter von 91 J., wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (1770)
Weller, Straburg, 20. Dez. 1943. In tiefer Trauer: Familie Paulus. Beerdigung Mittwoch, 22. Dez. um 10.30 Uhr, vom Sterbeh. aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat uns. lieben, guten Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager, (1770)
Georg Fischbach vor seinem 41. Geburtstag, nach kurzer Krankheit, zu sich gerufen. Zabern-Monsweilerstr. 20. Dez. 45. Steinburger Straße Nr. 11. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. Waldemar Lang. Beerdig. Mittwoch, 22. Dezember, um 14 Uhr. (1770)
In tief. Trauer teil. wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, (1775)
Frau Bertha Leibenguth geb. Müller, am 20. Dez. 1943, im Alter von 65 Jahren, nach schwerem Leiden, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
Weitere Sterbefälle in Straburg vom 6.-10. Dez.: Anna Maria Pourailly geb. Jost, Feggersheim, 75 Jahre alt. (5183)
Für die viel. Beweise herzlicher Anteilnahme an d. schmerzlichen Verluste, spreche ich allen Angehörigen, Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen, Schülern, für d. in so warmen Worten ausgesprochenen Anteilnahme, herzlichsten Dank aus. (1775)
Wwe. Odilia Wittersheim geb. Stettler, im Alter von 67 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, (1748)
Anna Barbara Urban geb. Lobstein nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben, am 19. Dezember 1943, im Alter von 93 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1748)
Unserer wartet rasch ist meine liebe Frau, Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Frieda Elsa Störk geb. Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Gattin, uns. gut. treuergenden Vater, Schwager u. Onkel, (1770)
Heute wurde uns die schmerzliche Gewißheit, daß unser lieber, allezeit frohgelaunter ältester Sohn u. Bruder, unser Nette und Vetter, (5193)
Wir grüßen als Verlobte: Lere Avenmarg, Werner Mödner, Fh.-Feldw. 2. in Feldo. Kriegswacht 1943, Straburg, Fischerstraße Nr. 12. (1798)
Für die zahlr. Blumenpenden, Glückwünsche u. Geschenke an uns. Hochzeit sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Ernst Bernhardt u. Frau Irene, geb. Ottine, Straburg, Neudorf. (1758)
Walter Schinagl Gefreiter in einer Fallschirmjägerkomp., Abiturient 1941/42 der Boeckeschule Lehr. Pg., nach Einrückung im Osten und Italien, am 15. Nov. 1943, bei hartem Kampf im Südosten, den Heldentod fand. Zwei Tage nach seinem 20. Geburtstag, kurz vor dem von uns schon lange erhofften ersten Urlaub gab er sein junges, hoffnungsvolles Leben — nach den Worten seines Kommandeurs — ohne Zaudern und freiwillig für Großdeutschland. (5195)
Straburg-Schillingheim, Fehst. 26 (vorher Karlstraße, Ludendorffstr. Nr. 20), den 17. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Ernst Schinagl und Frau Frieda, geb. Maler, Hedwig u. Hans Schinagl und alle Anverwandten.
Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere lieben Vater und Schwiegervater, Josef Keller, am 20. Dez., nach kurzem Leiden, im 74. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (5196)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß mein lieber Gatte, uns treuergender, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, (5197)
Kamill Barbey Werkführer i. R., am 19. Dez. 1943, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im 64. Lebensjahr, heimlich entschlafen ist. (5198)
Franz Luzian Fristot am 19. Dez., nach längerem Leiden, wohlverberitet, im 61. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (5194)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Alfred Pantzer Elektriker, am 18. Dez. 1943, im Alter von 38 Jahren und 4 Mon., plötzlich u. unerwartet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1770)
In tiefer Trauer: Wwe. J. Pantzer, Familie A. Hummel, Wwe. R. Pantzer u. Anverwandte. Beerdig. im engst. Familienkreis. (1770)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebten, treuergenden Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, (1770)
Bernhard am 19. Dez. 1943, nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlverberitet, im Alter von 10 Jahren, an die Schar seiner Engel aufgenommen hat. (1770)
Straburg-Ruprechtshaus, Friedrich-Rift-Str. Nr. 4. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. A. Hummel-Killing. Beerdig.: Mittwoch, vorm. 10.15 Uhr, vom Trauerhause aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat unser lieben Vater, Großvater, Bruder und Onkel (1770)
Emil Meister Altbürgermeister, nach kurzer Krankheit, im Alter von 91 J., wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (1770)
Weller, Straburg, 20. Dez. 1943. In tiefer Trauer: Familie Paulus. Beerdigung Mittwoch, 22. Dez. um 10.30 Uhr, vom Sterbeh. aus. (1770)
Gott der Allmächtige hat uns. lieben, guten Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager, (1770)
Georg Fischbach vor seinem 41. Geburtstag, nach kurzer Krankheit, zu sich gerufen. Zabern-Monsweilerstr. 20. Dez. 45. Steinburger Straße Nr. 11. Die trauernden Hinterbliebenen: Fam. Waldemar Lang. Beerdig. Mittwoch, 22. Dezember, um 14 Uhr. (1770)
In tief. Trauer teil. wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, (1775)
Frau Bertha Leibenguth geb. Müller, am 20. Dez. 1943, im Alter von 65 Jahren, nach schwerem Leiden, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
Weitere Sterbefälle in Straburg vom 6.-10. Dez.: Anna Maria Pourailly geb. Jost, Feggersheim, 75 Jahre alt. (5183)
Für die viel. Beweise herzlicher Anteilnahme an d. schmerzlichen Verluste, spreche ich allen Angehörigen, Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen, Schülern, für d. in so warmen Worten ausgesprochenen Anteilnahme, herzlichsten Dank aus. (1775)
Wwe. Odilia Wittersheim geb. Stettler, im Alter von 67 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, wohlverberitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1775)
In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, (1748)
Anna Barbara Urban geb. Lobstein nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben, am 19. Dezember 1943, im Alter von 93 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (1748)
Unserer wartet rasch ist meine liebe Frau, Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Frieda Elsa Störk geb. Helmerding, nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. (5193)
Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Gattin, uns. gut. treuergenden Vater, Schwager u. Onkel, (1770)
Heute wurde uns die schmerzliche Gewißheit, daß unser lieber, allezeit frohgelaunter ältester Sohn u. Bruder, unser Nette und Vetter, (5193)
Wir grüßen als Verlobte: Lere Avenmarg, Werner Mödner, Fh.-Feldw. 2. in Feldo. Kriegswacht 1943, Straburg, Fischerstraße Nr. 12. (1798)
Für die zahlr. Blumenpenden, Glückwünsche u. Geschenke an uns. Hochzeit sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Ernst Bernhardt u. Frau Irene, geb. Ottine, Straburg, Neudorf. (1758)
Walter Schinagl Gefreiter in einer Fallschirmjägerkomp., Abiturient 1941/42 der Boeckeschule Lehr. Pg., nach Einrückung im Osten und Italien, am 15. Nov. 1943, bei hartem Kampf im Südosten, den Heldentod fand. Zwei Tage nach seinem 20. Geburtstag, kurz vor dem von uns schon lange erhofften ersten Urlaub gab er sein junges, hoffnungsvolles Leben — nach den Worten seines Kommandeurs — ohne Zaudern und freiwillig für Großdeutschland. (5195)